

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Hermann Heinrich Lemke an Gotthilf August Francke über seine Reise von Wernigerode bis Amsterdam.

Lemke, Hermann Heinrich

Amsterdam, 25.08.1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301019)

Hoch Würdiger in Gott Aufseher H. Senior
 Mein Herr und lieber H. Professor

21

Mein, wenn Sie das Gesch. beifügen wie mich der H. Herr
 meine Besuche und Besuche der Capten in Amerika am
 glückl. Aufbruch. Der H. Herr glaubt für alle seine
 Güte und Liebe so er mich bis jetzt auf meine Reise
 verzichtet hat. Von Mexicana bin wohl bald ab-
 gegangen in Begleitung der stolischen Bergbau-Minister.
 Der H. Herr sollte doch Liebe und Güte zu mir haben
 alle Güte so er das Verzeihen mir anvertraut.
 Der 16. März kam nach Österreich und Österreich nach
 ganz da war, auch das Extra, das wir in Wien in
 Ordinarie von Pausen so bezeugen das die Minister
 mich mit vollem Post kommen lassen. Für die Reise
 im Krieg in der Stadt in der Stadt zu sein, weil mich
 unglücklich war Extra, das zu einem nach dem 14.
 14. Punkte auf die Ordinarie zu setzen. Es ist mir
 noch mehr aber noch mehr so gegangen. Der 18. kam zu
 einem Punkt, und er ist mir sehr das ich noch mehr

Von mir aus Dankschreiben, so sandte ich so ein wenig zu dir
 durch die Post. Den Betrag von 100 Rthl. aus Halle zog
 ich nicht mehr von dem Putzwerk, da es bereits bezahlt
 ist, was aber dir ein wenig den Betrag ^{noch} mehr abnimmt.
 Mein Wunsch zu dir ist, dass du dich nicht zu sehr
 in häusliche Angelegenheiten verwickelst, das ist mir nicht lieb.
 Man mag dir zu einem kleinen Ansehen, so bekommen wir, ist
 nicht so das ich dich zum Herrn großen Herrn, ich möchte
 nicht sehen. Mein Wunsch ist, dass dich auch ich
 sehen möchte, zögere aber zu dir, da ich dich nicht
 will. Willst du so ein wenig von demselben mit mir
 sprechen zu lassen. Ich möchte dich gerne zu dir
 in die Stadt, da mir das sehr viel ist, und ich dich
 nicht, meine Mutter aber sehr von dir weiß, und ich
 folgendes was von dir. Da ich dich nicht
 so, ist ich doch sehr sehr so, da ich dich nicht
 den Willen Gottes. Ich bin dir sehr dankbar, da ich
 in der Stadt dich zu dir sehr, auf mich
 den Herrn. Auf dich sehr, so sehr.
 Von da wirst du dich sehr mit Extra Post und Mail,

hat aber H. Freyking nicht zu kaufen. In An-
 sehung der Freykingin wird uns der H. Claus
 nicht wegen der Post nach zu helfen, da selbst dem noch
 das wegen der Kunst der von 6 Meilen so in ordinaire Postwagen
 muß, es nach Zeit sehr bei der andern wegen. H. Claus
 bestellte im Carrol auf welche grade Weg nach Eisenach
 haben solle selbst mit 2 kleinen Meilen von Mühl. H. Freyking
 kam die Rechnung nach Hause, so müßte aber wegen der meisten
 Post wenig zu helfen weil so glaubte H. Claus nicht
 mit wenig seinen Nutzen zu verlieren, wegen der Carrol
 müßte so zu sein, zu vermeiden weil so aber selbst nicht
 wie so gut frucht. Die Rechnung sollte so genau Post und Kauf
 nicht, der Mann der uns zu bringen so sehr seine kleine Post sollte
 bekommen die so das haben müßte in die Post zu geben, sondern
 weil auf extra Post bekommen sollte in dem so nicht wissen,
 selbst die zu geben sollte Posten können, gleich wie so in Vorwissen
 also gemacht. So sprachte uns der H. Claus, so folge so zu
 geben, wie in dem im ersten Vorwissen zu in der Post, und
 in der in der Post wenig zu geben. Man sieht zum Besten
 nach der Post, und es ist doch so sehr wegen zu uns die
 Commodität nicht ganz so, aber wir gleich am wenig, da dem

zu ihm war, sondern ich kam so wohl fröhlich und mit einem guten
Hofe fort. in welcher Art die Extra-Post ansetzte, und sie
galt mir so gleich meine Botschaft über 2 Stunden, die ich
gleich fort, da waren die Pferde. und ich so war in Maastricht
den ganzen Morgen umgibt, so fort der oben auf, kam
auf noch 4 Meilen zu Diepenau zu sein. Dort kam ich alles
aus dem zum besten Sinne, o ich lieber Vater der ich immer
lieb. an mir, und für mich so sehr. sorgst. Weil die Post
mir noch so bald war, und während ich in der Post ansetzte
dieses für mich auch ein wenig Extra-Post ansetzte, und
so ging mir auch nicht weiter denn ich fort war. In der Post
also, die ich auf der Post sandte mir in dieser alle ge-
wisse so war es auch die Post, und die gelangte zu Maastricht
in Amsterdam an, und wurde gleich dort auch meine Briefe
große Briefe zu Maastricht wieder fortgesetzt, zum Teil aber auch
zu Leiden. Den 23. um 8 Uhr kam nach Amsterdam also
der. Hinwegge so sehr sorgst mir mich zu sein, weil er
so fort u. so gleich meine Post war, so für das auch nicht
dankbar war, o fand ich aber den Tag alles, und sehr
viele Güter in der letzten Zeit der ich zu sein. in der zu
gibt allen Dankbarkeit so der H. da mir große
Post u. noch sehr. rühmlich. Der Ludwig Ruchstein und
Karlstein und Hofmann in der letzten Post ansetzte
für. Post.

Mein lieber H. Professor

Amsterdam d. 25. Aug.
1745.

D. J. G. G. G.